

ALEKSIS RANNIT

VERSE AN WIIRALT
UND AN DAS
GEKLÄRTE GLEICHNIS

AUS DEM ESTNISCHEN ÜBERTRAGEN
VON A N T S O R A S



WOLDEMAR KLEIN VERLAG · BADEN-BADEN

WJATSCHESLAW IWANOW

*Blind war der Wein, den wir tranken in lichtloser Nacht
Aventinos.*

*Blindlings in Träume getaucht schlief Sant' Alessios Turm.
Aber die Blindheit durchschloß deiner sieghaft entflammten
»Vollendung«
schneidend geschlossener, schlank züngelnder, stählerner
Strahl.*

*»Laß den vollkommenen Trunk, o Muse, mich nimmer
vergießen!*

*In den gesättigten Sinn prägt sich das Grenzmaß der Form.
Schönheit ist eins mit dem Maß, doch Ewigkeit sucht der
Gedanke:*

schließe in Schönheit und Maß – mahnst du – die Ewigkeit ein!«

<i>Geleitwort</i>	5
-------------------	---

Aus den Gedichten an Eduard Wiiralt

Wesenssuche	15
Er arbeitet sehr lange	16
Blick auf das Atlasgebirge	17
Absinthtrinker	18
Die Birke in der Radierung	19
Claude	20
Wiiralt zeichnet in Chartres	21
So seh ich dich	22
Cantus Firmus	23

Aus den Gedichten an das geklärte Gleichnis

Die See	27
Boris Vilde	29
Abendlich	30
Letzte Heumahd	31
Wjatscheslaw Iwanow	32
Die Kathedrale zu Chartres	33

Die dargebotene Auswahl der Lyrik von Aleksis Rannit wurde von Ants Oras, Ordinarius der englischen Literatur an der Universität von Florida, besorgt. Zwei Gedichte wurden von Erich Müller-Kamp, Bonn, und eines von Konrad Veem, Stockholm, übersetzt. Die Originaltexte dieser Übersetzungen sind den zwei Gedichtbänden von Aleksis Rannit: *Käesurve* [Händedruck], Lübeck, 1946, und *Suletud avarust* [Aus der geschlossenen Weite], Lund, 1956, entnommen.

Die Übersetzung des Widmungsgedichtes »Für Aleksis Rannit« von Igor Severjanin wurde zuerst von Hans Hennecke in seiner Zeitschrift *Literarische Revue*, München, 1948, Nr. 1, veröffentlicht. Igor Severjanin (1887–1941), der russische Dichter, hat zwei Gedichtbände von Aleksis Rannit übersetzt und dessen frühe Lyrik kritisch interpretiert. Mit seinem ersten Gedichtband »*Der donnerkochende Becher*«, 1913, hatte Igor Severjanin großen Erfolg. Er emigrierte 1918 nach Estland, wo er auch starb. Seine späten Gedichte sind – ähnlich dem hier wiedergegebenen – metaphorisch und sprachlich streng gebunden.

Wjatscheslaw Iwánow (geboren in Moskau 1866, starb im Exil in Rom 1949), russischer Dichter und Denker, Vertreter des ästhetischen und religiösen Symbolismus. Die Begegnungen zwischen Rannit und Iwánow fanden in Rom 1947–1949 statt.

Boris Vilde (1908–1942) estnischer Essayist französischer Zunge, begründete während der deutschen Besatzungszeit die Zeitschrift »*Résistance*«, das Hauptorgan der französischen Widerstandsbewegung. Im Februar 1942 wurde er zusammen mit sechs Mitkämpfern erschossen.

Virumaa (lies: Wirumaa) – nordöstliche Provinz Estlands.